

F a u r n d a u.
Feile Farren.
 Zwei 1/2 Jahre alte, gelbrote, zur Zucht taugliche Farren, Simmenthaler Race, steht dem Verkauf aus
Gottlieb Müller, Dekonom.

W e l d e i m.
 Circa 5 Klafter **Rübelholz** u. 200 Raummeter **Stumpen** hat zu verkaufen
Blapp & Krone.

Bad- & Tag
 Straub. Hoffsch.

Ohne Kosten und franco

Verkauft auf Verlangen einen über 100 Jahre alten, mit vielen Beweisen versehenen, veredelten, aus dem Jahre 1770 stammenden, in der Vorstadt des Müller, ca. 500 Seiten starken Originals (Preis nur 1 Mark), zu bestehen durch alle Buchhandlungen, welche sich den Verkauf von Büchern betreiben, in der Vorstadt des Müller, ca. 500 Seiten stark.

Wichtig für Kränke!

Vorrätig in der Mayer'schen Buchdruckerel.

Seugras hat zu verpachten
Bäder Entenmanns Wittwe.

Ein **Anderbettlädle** sucht zu kaufen
Jacob König.

Crambolia!
 Heute: Samstag Abend im bekannten Lokal.
Mezger Wala in der Vorstadt hat einen Wagen guten Dings zu verkaufen.

Gottesdienste
 am 1. S. Trinitatis (18. Juni) 1876.
 Vorm. 9 Uhr: Predigt.
 Herr Vikar Feldweg.
 Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.
 Herr Helfer Hoffmann.
 Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde.
 Herr Helfer Hoffmann.

Gestorben:
 Den 16. Juni: Charlotte, Wittwe des + Herrn Zingießer Veil, 64 Jahre 5 Monat alt.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
 Insertionspreis:
 die dreispaltige Zeile ober
 deren Raum 10 S

Nr 72. Dienstag den 20. Juni 1876.

Bekanntmachungen.
Einladung zum Abonnement.
 Für das III. Quartal 1876 können auf den
Schorndorfer Anzeiger
 sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
 Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.
 Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.
Die Redaction.

Schorndorf.
Die Orts-Vorsteher
 werden unter Hinweisung auf den Ministerial-Erlaß vom 24. Mai d. J. Amtsbl. S. 174 zu einer entsprechenden Anzeige aufgefordert, falls die etwa 19 Jahre alte Margaretha Hanny dem diesseitigen Bezirk angehören sollte.
 Den 16. Juni 1876.
 K. Oberamt.
 Baum.

Schorndorf.
An die Orts-Behörden.
 Aus Anlaß der in Anregung gekommenen Revision des Bürgerrechts-Gesetzes vom 4. Dezember 1833 ist die Veranstaltung von Erhebungen über den Umfang der in einzelnen Gemeinden des Landes bestehenden persönlichen Bürger-Nutzungen und Gemeindefrohnen sowie einzelner damit im Zusammenhang stehender Gegenstände für erforderlich erachtet worden.
 Um die nöthigen Notizen mit möglichst geringer Belästigung für die Ortsbehörden in einer für den Zweck der weiteren Bearbeitung dienlichen Weise zu beschaffen, ist ein Fragebogen aufgestellt und heute versendet worden.
 Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, die aufgeworfenen Fragen zu beantworten und den Fragebogen längstens bis 1. Juli d. J. hieher zurück zu geben. Dabei wird zu Frage 22 bemerkt, daß die Dienstleistungen der Bürger zu Offenhaltung der Winterbahn nicht zu den Frohnen zu rechnen sind.
 Sollten in einer Gemeinde Bürger-Nutzungen in erheblichem Umfange bestehen, so ist bei der Vorlegung des Fragebogens sich zu äußern, ob und welche besondere Wahrnehmungen etwa bezüglich des Einflusses der bürgerl. Nutzungen auf die wirtschaftl. Lage und die Erwerbsthätigkeit der Gemeinde-Angehörigen gemacht worden sind.
 Schorndorf, 19. Juni 1876.
 K. Oberamt.
 Baum.

Schorndorf.
Gläubiger-Aufruf.
 Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachgenannten im Monat Mai d. J. verstorbenen Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 8 Tagen auf der Kanzlei des Kgl. Amtsnotariats Winterbach — in Schorndorf — Labakfabrik Nr. 19 anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte und ihnen bloß das mit dem Ablauf von drei Jahren, vom Antritt der Erbschaft an gerechnet, sich verjährende beschränkte Absonderungsrecht vorbehalten bliebe.
 Die Verstorbenen sind:
 1) von Abelberg: Sing, Daniel; Weber.
 2) von Aßpergen: Eisenmann, David von Neßlinsberg.
 3) von Baiereck: Rieths, Jakob's Wittwe.
 4) von Buhlbronn: Beutel, Rosine, ledig; Entenmann, alt Johannes.
 5) von Heßack: Luckert, Burghardt, Bauer.
 6) von Schlichten: Erlinmayer, Leonhardt.
 7) von Schornbach: Beutel, Michael, Webers Witt.; Käser, Johann Georg, Schuhmacher.
 8) von Vorderweißbuch: Krautter, Georg, Bauers Ehefrau von Streich;
 Frank, David, Schneiders Ehefrau von da; Aupperle, Georg's Wittwe von da.
 9) von Weiler: Kolb, Johann Jakob, ledig.
 10) von Winterbach: Sonnenwein, Johann Georg, Weingtr.
 Den 15. Juni 1876.
 K. Amtsnotariat.
Combe.

Schorndorf.
 Der Tuchmacher Carl Bacher von hier ist von dem Gemeinderath an Stelle des abgetretenen Taxators Jakob Friedrich Hof als Taxator aufgestellt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
 Den 17. Juni 1876.
 Stadtschultheißenamt.
Frash.

Pferds-Dhrentappen
 in großer Auswahl zu den niedrigsten Preisen.
J. Metz, Sattler.

Tages-Begebenheiten.
 Seine Königl. Majestät haben die Oberpräzeptorstelle an der Lateinschule in Göppingen dem Oberpräzeptor Bauer in Schorndorf übertragen.
Wahltingen. Am Montag Nachmittag wurde der 800 Fuß lange und ca. 160 Fuß hohe Remsdiabutt bezüglich der Tragfähigkeit amtlich erprobt. Das Resultat war ein sehr glänzendes. Beim Ueberfahren mit 5 schweren Güterzugmaschinen, nebst Tendern und Wagen ergab sich eine Senkung von nur 1 Millimeter bei 200 Fuß Spannweite der Bogen. Ungeachtet des strömenden Regens wohnte eine große Menschenmenge dem interessanten Schauspiel bei. Der Diabutt ist unter Leitung des Oberbauath's v. Abels durch Bauinspektor Bodt erbaut worden, die Eifentheile lieferten Gebrüder Decker und Comp. in Cannstatt. Die Ausführung gereicht sämmtlichen dabei Betheiligten zur besonderen Ehre.
 Der Oberschwäb. Anz. erzählt folg. Szene aus **Navensburg** vom 12. Juni, Nachm. Die Arbeiterwohnungen von Escher, Wyl & Cie. kommen in Gefahr und die Bewohner derselben beginnen sich zu flüchten. Da kommt ein Mann, nachdem er Frau und Kinder gerettet, in die Strömung, ein Feuerwehmann will ihm helfen, doch können sich beide nur mit Mühe innerhalb des hoch überschwemmten Gartens halten. Kontrolleur, Siedler (so heißt der eine) gelingt es, auf das Dach der Gartenhütte zu steigen, während der Feuerwehmann sich am Zaun oder Häuschen festklammert. So müssen die Beiden aushalten Stunden lang. Von den Arbeiterwohnungen aus werden fortwährend Hochschüsse abgefeuert, aber Niemand kann helfen, Niemand darf es wagen, durch das Wasser durchzubringen, weil es am einsachsten und nöthigsten Rettungsmittel, einem Boot, fehlt. Wohl wird mit Haft ein kleiner Floß gezimmert, aber man denke sich die Angst der vom tosenden Wasser umrauschten Männer, die keinen Augenblick sicher sind, wann das Gartenhaus bricht und sie dann rettungslos von den Wellen fortgerissen werden. Endlich gelang es, die beiden Männer mit dem Floße zu retten, aber noch immer waren Leute in dem Wohngebäude, da brachte Fabrikant Spohn Hilfe, indem er seinen Nachen vom Flattbachweiber herein schaffte, vermitteltst dessen die noch Uebrigen gerettet werden konnten.
München, 13. Juni. In welsch bedauerlicher Weise das Landvölk in Altbayern noch dem blödesten Aberglauben huldigt, beweist ein Artikel der „Augsburger Neuesten Nachrichten“, in welchem u. A. erzählt wird: „In der Nähe von Steinhöring in Oberbayern lebt ein Bauer, der als Herenmeister weit und breit bekannt ist und sich eines sehr lebhaften Zuspruchs erfreut. Nachstehend eine Probe, wie er bei einer Mannsperson den bösen Geist austrieb. Zuerst griff er unter Gebetsformeln den vom bösen Geist Besessenen von den Füßen bis zum Halse ab, dann erklärte er, daß der Geist jetzt in den Kopf gebannt sei, und daß der Kopf bedeckt werden müsse, um ihn aus demselben heraus zu bringen. Nachdem dieses geschehen, wurden die Manipulationen fortgesetzt, bis der Herenmeister versicherte, daß sich der böse Geist jetzt in dem Hute befinde und, um nicht mehr zu schaden, zum Fenster hinaus müsse. Als das Fenster geöffnet war, wurde

der obere Theil des Hutes mit dem Messer abgeschnitten und — der böse Geist war entwichen.“
München, 13. Juni. Auf königlichen Befehl wurden vier Equipagen und sechs Kopsferde nach Kissingen für den Gebrauch des Fürsten Bismarck abgesandt.
Gmünd, 14. Juni. Der Kaiser Wilhelm ist heute Vormittag um 10 Uhr im besten Wohlsein hier eingetroffen und von dem Kaiser Alexander am Bahnhof auf das herzlichste begrüßt worden. Vom Bahnhof fuhren beide Monarchen, von der dichtgedrängten Menschenmenge enthusiastisch begrüßt, durch die festlich geschmückten Straßen direct zur Wohnung des Kaisers Alexander.
Bresburg, 12. Juni. Laut authentischen Berichten von der Insel Schütt verwüsteten, heute Nachts Hectogramme schwere Hagelschlossen die Saatzfelder. Schwere Weizen ist ganz gebrochen.
Neßl, 13. Juni. In Folge Anschwellens der Flüsse in der Schweiz, riß in vergangener Nacht der Rhein die Saßbrücke bei Hünningen fort. Das Wasser des Rheins ist noch in fortwährendem Steigen begriffen.
Zürich, den 14. Juni. In Folge des strömenden Regens und Schmelzens des Schnees finden großartige Ueberschwemmungen in der ganzen Schweiz statt; fast alle Eisenbahnen sind unfahrbar, zahllose Brücken und industrielle Etablissements zerstört, der Postverkehr gehemmt, viele Menschenleben gingen verloren. Selbst der Züricher See ist in der Stadt und in den Anlagen ausgetreten, was seit 1804 nicht mehr geschah. Es herrscht namenloser Jammer. Der Schaden ist unabsehbar.
Paris, 15. Juni. Die türkische Botschaft dementirt das Gerücht von dem Tode der Sultanin Balbe und des Sohnes Abdul Aziz.
 Die „France“ veröffentlicht unter allem Vorbehalt folgenden Privattelegramm: **Konstantinopel, 10. Juni, Abends.** Obgleich man es geheim hält, ist es doch vollkommen wahr, daß der Prinz Jusuff-Izzedin, der Sohn des Abdul Aziz, gestorben ist. Er wurde zuerst getödtet. Die Sultanin Balbe, die Mutter des Abdul Aziz, starb als zweit und erst dann kam der Sohn Mahomed's an die Reihe.
London, 11. Juni. Die Gemahlin Murads V. ist dem „Weekly Dispatch“ zufolge eine ehemalige englische Putzmacherin Namens Tomkins, die eine Zeitlang Directrice in dem berühmten Etablissement von Madame Elise in der Regent-street, London, war. Später ging Miß Tomkins nach Konstantinopel und etablirte dort ein Putzmachergeßäft, das sie aber bald wieder aufgab, da ihre Keize Murad Essenbi, den jetzigen Pascha, gefesselt hatten.
Southampton, 13. Juni. Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd **Main**, Capt. G. Reithmann, welches am 3. Juni von Newport abgegangen war, ist heute 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 6 Uhr Abends die Reise nach Bremen fortgesetzt. Der **Main** überbringt 269 Passagiere und volle Ladung.
 Redigirt, gedruckt und verlegt von S. Mayer in Schorndorf.

Schorndorf.
 Der unterzeichneten Stelle ist die Mittheilung gemacht worden, daß verschiedene Weinbergbesitzer sich begeben lassen, ihre Wasserfurchen in den Weinbergen zu verschließen und den benachbarten Weinbergen das Wasser zuzuführen.
 Man sieht sich deshalb zu der Bekanntmachung veranlaßt, daß derjenige Weinbergbesitzer, welcher eine solche unerlaubte Handlung sich zu Schulden kommen läßt und zur Anzeige gebracht wird unnachlässiglich zur Strafe gezogen wird.
 Die Selbstzügen sind hienach instruiert.
 Den 17. Juni 1876.
 Stadtschultheißenamt.
Fraß.

Schorndorf.
 Der Heugrasverkauf von 5¹/₂ Mrgn. 9,6 Mth. Garten bei der Urbacher Brücke, in 4 Theile vermesen, u. 1 Mrg. 1 Brl. 10 Mth. Garten bei der untern Mühle hat die Genehmigung des Stiftungsrathes nicht erhalten, weshalb
Donnerstag den 22. ds.
 eine nochmalige Verhandlung vorgenommen wird.
 Zusammenkunft um 2 Uhr bei der Urbacher Brücke, sodann wird der
Gras-Extrag
 von 1 Mrg. 1 Brl. 25 Mth. Wiesen im Kampbach verkauft. Liebhaber haben sich um 3¹/₂ Uhr frühest einzufinden.
 Hospitalspflege.
Saug.

Oberurbach.
Bekanntmachung.
 Am nächsten
Donnerstag den 22. ds.
 Nachmittags 1 Uhr
 wird das Anfertigen von Kandeln im Maß von 80 Mtr., wozu die Gemeinde die Steine liefert, auf dem hiesigen Rathhaus verankort, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Den 16. Juni 1876.
 Schultheißenamt.
Krieger.

Haubersbronn.
 Die Erben des verstorb. alt Christian Brennenstuhl hier, verkaufen am
Donnerstag den 22. ds.
 Mittags 11 Uhr
 gegen baare Bezahlung:
 1 Pferd sammt 2 Köhgeschirr,
 3 Kühe,
 2 Kinder,
 3 Leiterräder,
 1 Schubkarren,
 2 Pflüge,
 1 Egge,
 1 Ruzmühle,
 2 Schitten,
 1 zwei Eimer haltendes Faß,
 1 20 Jmi haltendes Faß und
 1 Eimer Most,
 wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
 Den 18. Juni 1876.
 Schultheißenamt.

Baach.
 Gemeindefeils Schnaitz
Mahlmühlverkauf.
 Die untere Mühle in Baach mit 2 Mahlgängen, 1 Gerbgang und Griespugmaschine, auch 1¹/₂ Viertel Garten bei der Mühle steht der Eigentümer dem Verkauf aus. Solcher findet
am Donnerstag den 29. ds. Mts.
 Nachmittags 1 Uhr
 im Rathhause zu Schnaitz mittelst Aufstreichs statt, wozu Kaufliebhaber auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.
 Der Bräuhof-Anschlag der Gebäude beträgt 5840 M und ist der Eigentümer bereit, die Mühle zu einem diesem Anschlag entsprechenden Preis abzugeben.
 Schnaitz, 15. Juni 1876.
 2. Schultheiß **Weinland.**

Großheppach.
Eichen-Verkauf.
 Im hiesigen Gemeindevald werden am
Donnerstag den 21. ds. Mts.
 Nachmittags 2 Uhr
 10 Eichen von 3 bis 7 Meter Länge und 40 bis 55 Cm. Durchmesser verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Den 15. Juni 1876.
 Schultheißenamt.

Walden.
Lieder-Kranz.
 Dienstag und Freitag Abend präzis halb 9 Uhr Probe. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.
HANDELS-VEREIN.
 Heute Abend 6 Uhr bei **Wöhler** z. eisernen Kreuz

Kottweil.
 Zwei schöne
Dachshunde,
 Rüß und Hündin, 1¹/₂ Jahre alt, für bereit Güte garantiert wird, hat billig zu verkaufen
Georg Kupperle,
 zur Germania.

Schorndorf.
Heugras-Verkauf.
 6 Partien Heugras im Hof verkauft
Mittwoch den 21. ds. Mts.
 Nachm. 4 Uhr
 auf dem Platz
Krämer, Kunstmüller.
 Wir verkaufen den
Alee- und Gras-Extrag
 von ca. 1¹/₂ Morgen Alee an der Fabrik gelegen.
 3. **Knopffabrik Schorndorf.**
Heugras im Auftrag des H. Haug in Weingarten verkauft
Samstag den 21. Juni
 Mittags 1 Uhr
 1¹/₂ Viertel bei der Knopffabrik, 2 Uhr 1¹/₂ Viertel in der Konnenhalde, 3 Uhr 1¹/₂ im Hof, 4 Uhr 1¹/₂ im Kampbach.
Saug.
 Ca. 2 Morgen
Heugras
 hat zu verkaufen
Carl Kraß.
Schorndorf.
Heugras-Verkauf
 von 1 Mrg. gepfercht in der Silberhalde, 1 Mrg. hio. hio.
 nächsten Mittwoch Nachmittags 5 Uhr bei der Delmühle.
Udinger.
Heugras 1¹/₂ Viertel in der Rehhalde, 1/2 Morgen auf der Au und von einem Stücke verkauft
Fried. Fischer, Wagner.
Heugras von 2¹/₂ Brl. Baumgut auf dem Baumwäsen hat zu verkaufen
W. Obermüller.
Heugras
 hat zu verkaufen
C. Schmid, Seifensieder.
Das Heugras
 von 7 Viertel Wiesen hat zu verkaufen
Mrs Gabler.
 Auch habe ich ein kleines Logis mit oder ohne Möbel zu vermieten.
Das Heugras aus der Bühlerschen Pflugschaft von 1/2 M. im Ramsbach hat zu verkaufen
J. Ziegler, Kupferschmied.
Das Heugras von 2 halben Morgen Wiesen verkauft
Erß, Schneider.

Das Heugras von 5 Viertel Baumgut in der Kreenhalde verkauft im Auftrag
Hr. Wauerle.

Das Heugras von einem Stücke und 1¹/₂ Brl. Gärten hat zu verkaufen
Joh. Veil's Witte.

Das Heugras von 1 Mrg. an der neuen Eschlacher Straße verkauft.
Straub beim Stern.

Dreiblättrigen Alesamen bei
C. M. Meyer am Markt.

Heidenheimer Geschirr ist zu haben bei
W. J. Hafner Koch.

W. L. Heilm.
Haus- und Güter-Verkauf.

Es ist in hiesiger Stadt ein Wohnhaus sammt Schmiedewerkstätte, sowie Scheuer und Stall unter einem Dach mit circa 5 bis 6 Morgen Gärten dem Verkaufe ausgesetzt. Das Anwesen befindet sich in Mitte der Stadt und würde sich auch für einen Bäcker oder Metzger eignen. Es kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden und ist zu näherer Auskunft bereit
Blapp z. Krone.

Stuttgarter Kirchenbaulotterie.
 Ziehung 31. Juli 1876.
Gewinne:
 1 à 20,000 M., 1 à 10,000 M., 1 à 1000 M., 2 à 500 M., 15 à 100 M., 200 à 20 M., 650 à 10 M.
 Loose sind zu haben bei
Carl Veil.

Schorndorf.
 Ein Wohnhaus mit oder ohne Hofraum, Stallgebäude und Garten in gesunder freier Lage hiesiger Stadt ist zum Verkauf vorgemerkt auf dem Geschäftsbureau von
R. Dieterle.

130 fl. werden für einen pünktlichen Zähler gegen Bürgschaft auf 1/2 bis 1 Jahr gesucht durch das Geschäftsbureau von
R. Dieterle.

Fürnbau.
Feile Farren.
 Zwei 1¹/₂ Jahre alte, gelbrothe, zur Zucht taugliche Farren, Simmenthaler Race, steht dem Verkaufe aus
Wittler Müller, Oekonom.

Das Heugras von 2 halben Morgen Wiesen verkauft
Erß, Schneider.

Das Heugras von 2 halben Morgen Wiesen verkauft
Erß, Schneider.

Das Heugras von 2 halben Morgen Wiesen verkauft
Erß, Schneider.

Die Stuttgarter Pferde- und Vieh- Versicherungs-Gesellschaft

(Direction **F. Walter**)
 empfiehlt sich sowohl durch die anerkannte Solidität der Gründung, als durch verhältnismäßige Billigkeit der Prämien, sowie durch prompte und hohe Entschädigung bei Verlusten.

Den Pferde- und besonders auch Rindviehbesitzern von hier und Umgegend erlaubt sich der Unterzeichnete die Gesellschaft einbringlich zu empfehlen mit dem Bemerken, daß der Prämien-Satz für

- 1) **Pferde**, welche überhaupt statutengemäß aufnahmefähig sind, sich zwischen 4-6 % des Schätzungswertes bewegt, und derjenige für
- 2) **Rindvieh**, und zwar für

Farren auf	3 %
Ochsen "	2 "
Kühe "	3 "
Kinder "	2 "

 (nicht unter 1/2 Jahr alt)

festgestellt ist. **Ortsverbände** bezahlen je die Hälfte der genannten Prämien und erhalten dem entsprechend auch die Hälfte Schadens-Ersatz.

Unverschuldeter und rechtzeitig angemeldeter Verlust jeder Thiergattung wird mit 90 % entschädigt; vorausgesetzt, daß den Vorschriften der Statuten genau und gewissenhaft nachgekommen worden ist.

Prospecte und Statuten stehen gerne zu Diensten bei dem Agenten für die Gemeinden: Schorndorf, Adelberg, D. und U.-Beilken, Plüderhausen, D. und U.-Urbach und Weiler.

F. Knapp, Oekonom.

Steinkohlen & Coaks-Lager.

Beste Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen sowie Meiler-Coaks empfiehlt
Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Einladung zum Abonnement
 auf die Stuttgarter
„Neue Bürger-Zeitung.“

Erscheint in großem Format (ausgenommen Sonn- und Festtage) täglich in einer Doppelseite.
 Tendenz: Freisinnig und national.
Inhalt:
 Rasche umfassende Berichterstattung über alle politischen Vorkommnisse.
 Orientirende Leitartikel über alle Tagesfragen.
 Ausführliche Behandlung aller württembergischen Angelegenheiten.
 Reichhaltige vermischte Nachrichten.
 Zuverlässige Börsen- und Handelsberichte.
 Original-Telegramme über Politik, Börse und Handel.
 Vollständiges Coursblatt & Verlosungslisten.
 Gediegene Erzählungen. Berichte über Theater und Kunst.
 Abonnementspreis: per Quartal ohne Postzuschlag Mark 1. 80 Pf.
Die billigste grössere Zeitung Süddeutschlands.
 Inserate von durchschlagendem Erfolg.
 Stuttgart. **Die Expedition.**

Schorndorf. Necht amerik. Singer Nähmaschinen.

Um es Jedem zu ermöglichen, werden monatliche oder wöchentliche Ratenzahlungen angenommen ohne Preiserhöhung.
A. Kraus & Schwane.

 Einen alten
Kunstherd
samt Häfen hat zu verkaufen
J. Metz.

Schorndorf.
2 tüchtige Maurer
finden dauernde Arbeit bei
Karl Diebel, Steinhauer.
Ein Logis und Bühne hat zu vermieten
2¹ der Obige.

Ein Stück 3blättrigen **Klee** bei der neuen Göppinger Steige und von 2 1/2 Prtl. Wiese bei der Delmühle hat das Heugras zu verkaufen
D. Strahlen.

Eine Wohnung zu mieten, welche bis **Jakobi** zu beziehen ist, sucht
Nelwein, Schuhmacher.

Schorndorf.
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme, an dem Verlusste unserer I. Mutter, sowie für die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, dankt im Namen der tr. Geschwister
F. Weil, Zinngießer.

Holzabfuhr-Afford.
Unterzeichneter verankündigt die Abfuhr von 150, noch runder Bäumstämme 4. Klasse und 111 Stangen vom Koblhau, Revier Gerabstetten, auf den Bahnhof Schorndorf, wozu sich Uebernahm Lustige auf nächsten
Donnerstag den 22. d. M.
Nachmittags 4 Uhr
zum Köhle in Schorndorf einfinden wollen.
G. Thurner, Wabdingen.

Gerabstetten.
Strohhdung
verkauft nächsten
Mittwoch den 21. Juni d. J.
Mittags 12 Uhr
mehrere Partien.
Carl Kederle, Müller.

Auch findet ein Mädchen, welches den Haushaltungs-Geschäften vorstehen kann, sogleich oder bis **Margaretha** eine Stelle.
Der Obige.

Zu verkaufen
im **Frauenstift**:
Einen eisernen Herd und ein mit Eisen beschlagenes Gartenthor.

Gefunden
gestern (Sonntag) Abend auf der Vicinalstraße zwischen Weiler und hier ein Schoß von einem weiß und lila gezeichneten Damenkleid. Zu erfragen bei
der Redaktion.

3 Stücke hat zu verpacken, 2 mit breitem Klee, 1 auf dem Baumwaffen
Weilers Wittwe.

17 Stück legbare **Sühner** sammt **Sahn** hat zu verkaufen. Wer? sagt
die Redaktion.

Ein großes, heizbares **Zimmer** hat zu vermieten
Schmid, Restaurateur.

Ebenfalls werden einige
Schlafgänger
angenommen.

W e l j e i m.
Circa 5 Klafter **Rübelholz** u. 200 Raummeter **Stumpen** hat zu verkaufen
Plapp & Krone.

Ein fettes **Schwein** hat zu verkaufen
W. Obermüller.

Tages-Begebenheiten.

Mit der allgemeinen Veränderung in den Verhältnissen der Landwirtschaft, als da sind: theures Leben, theure Löhne, theurer Dünger u. s. w. geht Hand in Hand das Bedürfnis, möglichst gute und nahe Wege zu den bestehenden Gütern zu haben. Jeder unverhältnismäßig lange Acker, jeder irgend vermeidbare Umweg, sind Gemeinisse in der Bewirtschaftung, welche vermieden werden müssen. In diesem Sinne geht eben jetzt wieder eine Agitation vor sich, welche bezweckt, das Gewand ob der Straße, auf halber Höhe mittelst eines Güterwegs zu durchschneiden. Der Vortheil eines, oberhalb des Bildstöckes von der neuen Steige abzweigenden Weges, welcher zwischen den untern und obern Aekern bis zu dem vor einigen Jahren neu angelegten Weg in die Hegnachader, annähernd parallel der Urbacher Straße ginge, liegt für sämtliche Anlieger auf der Hand, und wenn ein gerechter Maßstab für die Bezahlung der nöthigen Abschnitte sowie für die Umlagen der Hauptkosten auf diejenigen, welche durch diesen Weg Vortheile erhalten, vereinbart würde, so ist nicht abzusehen, warum nicht auf dem Wege friedlichen Uebereinkommens die Sache durchzuführen wäre. In Folgenden möchte ich den H. H. Unternehmern meine Ansicht über die Ausföhrung des den Kostenpunkt betreffenden Theils zur geeigneter Kenntnissnahme unterbreiten, wobei ich anheimstelle über meine Mitwirkung, wenn sie gewünscht würde, zu verfügen.

Wenn die Länge des Weges z. B. 1000 Meter beträgt und die anstoßenden Acker oben wie unten als gleichweit angenommen werden, so würde der Entschädigungswert durch das Verhältnis der Entfernung vom Ausgangspunkt des Weges bedingt, und etwa in der Weise festzusetzen sein, daß man sagt

- 1) Der erste Acker an der Steige ist werth pr. Morgen 1500 Mark.
 - 2) Der letzte Acker am neuen Hegnach Weg 500 Mark.
- Theilen wir nun die 1000 Meter in Sektionen von je 10 Meter, so ergibt sich für die ersten 10 Meter Weglänge ein Preis von 1500 M. pr. Morgen, für jede folgende 10 Meter ein solcher von 10 Mark weniger; genau in der Mitte würde der Morgen 1000 M. und in den letzten 10 Metern 500 M. pr. Morgen kosten. Eine gerechtere und nach allen Seiten hin gleich

billige Einschätzung kann zum Zweck dieser Weganlage nach meinem Dafürhalten nicht erfonnen werden.

Bezüglich des Antheils an den Kosten würde die Größe des anstoßenden Ackers maßgebend sein; ohne Rücksicht, ob der Acker vorne oder hinten liegt, dagegen dürften vornweg die oberhalb des Wegs liegenden Anstoßer etwa 60 Prozent der Kosten, die unterhalb liegenden 40% zu tragen haben.

Junii Kaiserbesuch in Stuttgart. Wir haben unsere Lesern bereits mitgeteilt, daß der deutsche Kaiser in Begleitung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm voraussichtlich am 21. September zum Besuche des k. Hofes und um den Mandöver unseres Armeekorps beizuwohnen, hier eintreffen wird. Der Aufenthalt der hohen Herrschaften in hiesiger Stadt bleibt auf zwei Tage festgesetzt. Wir freuen uns, dieser Nachricht heute beifügen zu können, daß auf spezielle Einladung J. J. W. M. des Königs und der Königin S. Maj. Kaiser Wilhelm und J. Maj. Kaiserin Augusta das Volksfest in Cannstatt am 28. September mit ihrem Besuche beehren werden.

Solltude. 15. Juni. Vor etwa 2 Monaten kaufte ein Metzger von Calw ein Kind in Gillingen und wollte es durch einen dortigen Bürger nach Calw bringen lassen. Dasselbe rief aber unterwegs seinem Führer aus und trieb sich seither in den Oberämtern Calw und Leonberg auf fetter Waide ganz wild in Feld und Wald umher, suchte auch mitunter Ortschaften auf, wobei vor etwa drei Wochen ein Bürger von Mühllingen das Thier in seiner Scheuer traf. Er jagte es aber hinaus, weil er glaube, es gehöre der Herde eines Viehhändlers an. Gestern Abend etwa um 11 Uhr wurde nun das sehr gut genährte Kind in Fritzlheim, O. Leonberg, gesehen und alsbald Jagd auf dasselbe gemacht. Als es in der Nähe von Fritzlheim durch mehrere Schüsse erlegt wurde, hatte Straßenwärter Feiler, Vater von 4 Kindern, das Unglück, von einem Schrotschuß lebensgefährlich in Brust und Hals getroffen zu werden. Wer der verhängnisvolle Schütze war, wird wohl die gerichtliche Untersuchung lehren.

Aus **Woffar** wird telegraphirt, daß Nachrichten aus Nagusa zufolge der Insurgentenchef **Kazar Socica** gestorben sei, und ebenso, daß der Bandenchef **Pope Wussic** am 2. Juni von seinen eigenen Leuten getödtet wurde.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 73. **Donnerstag den 22. Juni** **1876.**

Bekanntmachungen. Die Orts-Vorsteher

werden aufgefordert, die Spezial-, Pferde- und Wagenregister längstens bis **6. Juli d. J.** hierher vorzulegen.
Schorndorf, 19. Juni 1876. **K. Oberamt Baun.**

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Verwaltungsjahr 1876/77.
Sämmtliche Hundebesitzer werden hiemit zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Verwaltungsjahr 1876/77 aufgefordert, indem zugleich Folgendes bemerkt wird:

- 1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des verabschiedeten Steuerzuschlags 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.
 - 2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes. Wer im Steuerjahr 1. Juli 1875/76 einen Hund versteuert hat, und denselben in der Zeit vom 1./15. Juli 1876 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das neue Verwaltungsjahr fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. Juli 1876 keinen Hund mehr hat.
 - 3) **Auf den 1. Juli 1876** haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche **am 1. Juli** einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon im Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. Juli **mehr** steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie im Vorjahre angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung.)
Wer am 1. Juli einen im Vorjahr mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat, und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Verwaltungsjahr befreit werden will. (Abmeldung.)
 - 4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Ortes zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer am 1. Juli wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.
 - 5) Ein Hundebesitzer, welcher nach oben Ziffer 3 Abs. 1. anzeigepflichtig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. Juli macht, hat den 4fachen Betrag der Abgabe zu bezahlen. Wer unrichtiger Weise einen Hund, welchen er am 1. Juli noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schuldig und hat daher gleichfalls den 4fachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis zum 15. Juli erneute Anzeige gemacht hat.
 - 6) Die Abgabe muß im ganzen Betrage von 8 Mark in der Zeit vom 1./15. Juli bezahlt werden.
 - 7) Diejenigen, welche **nach dem 1. Juli** im Laufe der ersten 3 Quartale des Verwaltungsjahrs Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden, sind — sofern letztere nicht an die Stelle bisher versteuerten Hunde treten — verpflichtet, hievon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen, und vom nächsten Quartal an die Abgabe zu entrichten. Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.
- Die Ortsvorsteher haben dieß in ihren Gemeinden alsbald bekannt machen zu lassen.
Die Anrechnungen der Gemeinbediener für die Bekanntmachung sind, mit der Beurkundung des Ortsvorstehers versehen, in Bälde an das K. Kameralamt einzusenden.
Schorndorf, den 20. Juni 1876. **K. Oberamt Baun.** **K. Kameralamt Seiz.**

Schorndorf. Aushebung 1876.

Nach der Anordnung der K. Ober-Ersatz-Kommission findet die **Aushebung (Ober-Ersatz-Musterung)** der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Schorndorf am
Samstag den 8. Juli d. J. Morgens 8 Uhr
auf dem Rathhause in Schorndorf statt, wobei

- I. zu erscheinen haben:
 - 1) die wegen häuslicher Verhältnisse zur Ersatz-Reserve II. Klasse in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen der Altersklasse 1854.
 - 2) Die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1856, 1855, 1854, und früherer Jahre, welche aus irgend einem Grunde heuer von der Ersatz-Kommission zur Ersatz-Reserve I. Klasse vorgeschlagen und in ihren Loosungsscheinen heuer als solche bezeichnet sind.
 - 3) Dergleichen die Militärpflichtigen der zu 2) bezeichneten Jahrgänge, welche bei der diesjährigen Musterung (Ersatz-Musterung) für brauchbar erklärt worden sind.
- II. Nicht zu erscheinen haben Diejenigen, welche nach Eintrag in ihren Loosungsscheinen bei der Ersatz-Musterung im Mai d. J.